Neu im Vorstand: Michael Graschitz

Rosegg hat dazu in der Schublade noch kein konkretes Vorhaben, beteiligt sich aber wie alle zehn Gemeinden der Region an dem Leader-Projekt. Beitrag: 0,24 Euro je Einwohner, das heißt 432 Euro im Jahr. Es wirken mit: der Umweltverein um Josef Egartner und der Verein Energie:bewusst Kärnten.

Politiker

Am 14. Juli starb, noch keine 52 Jahre alt, Johann Gabriel aus Frög, Mitglied des Gemeindevorstandes und Obmann des Agrarausschusses.

Dies bedingte etliche Umbesetzungen in der BGM: In den Gemeinderat rückt als Hauptmitglied Matthäus Zeichen nach, der in den Umweltausschuss zieht. In den Vorstand rückt Michael Graschitz auf (Stellvertreter wie bisher Daniel Schwarz). Dessen Mandat im Kontrollausschuss übernimmt Mag. Gudrun Truppe, als Agrarobmann fungiert nun Werner Schuster. Den Sitz im Familienausschuss übernimmt Daniel Schwarz.

Straßen

Über die Ortsdurchfahrt wurde jahrelang diskutiert; das endgültige Projekt haben wir im April vorgestellt. Nun wird es tatsächlich verwirklicht, und zwar ab 18. August – noch in der Saison und vor dem Rosegger Kirchtag. Man wolle sicher gehen, noch vor der Frostperiode fertig zu werden, begründete dies der Bürgermeister. Den Zuschlag um 343.400 Euro bekam die Alpine Bau in Klagenfurt.

Zwischen Abzweigung Wildpark und Abzweigung Woschitz bekommt die Straße eine neue Asphaltdecke; außerdem wird das Land bei St. Lamprecht eine Abbiegespur anlegen.

Bei dieser Gelegenheit wird auch der Sattlerweg erneuert, der die Siedlung nördlich der Schlossallee erschließt. Die Anrainer seien jetzt bereit, einen Beitrag zu leisten, berichtete Vzbgm. Franz Richau, jedoch unter einer Bedingung: Das vorstehende Dach vom „Rad-Haus" (einstiges Feuerwehrhaus) müsse um 60 cm gekürzt werden, damit auch Lastwagen in den Sattlerweg einfahren können.

Projekte

Das Rosegger Feuerwehrhaus bekommt neue (Wärmedämm-) Fenster und ein Traufenpflaster um 35.000 Euro.

In der Keltenwelt wurde ein Blockhaus um 27.000 Euro errichtet sowie ein Flugdach um 7.400 Euro. Das Keltenfest im Juni schlägt sich mit 9.000 Euro zu Buche und die Sonderausstellung „Erde und Feuer" mit 6.300 Euro. Finanziert wird das aus der EU-Leaderförderung für das Projekt land.art, insgesamt 43.220 Euro, aus Kulturmitteln vom Land und zu geringem Teil aus dem Gemeindebudget.

Der Fußballplatz bekam eine Bewässerungsanlage, neue Zäune und einen neuen Rasen, wofür 80.000 Euro veranschlagt waren. Definitiv bedeckt ist jedoch nur knapp die Hälfte davon; für den Rest hofft man auf Landesmittel, die der Sportreferent Wolfgang Schantl zugesagt hat. Allerdings ist dieser inzwischen zurückgetreten, und die Rosegger bangen um die Finanzierung des teuren Projektes.

Und sonst

Immer wieder werden Bildstöcke und Wegkreuze von Privatleuten oder Vereinen renoviert; zuletzt etwa das Kirchmayer-Kreuz und das Marterl beim Transformator durch die Dorfgemeinschaft Berg unter Katharina Widmann. Die Gemeinde will künftig solche Idealisten finanziell unterstützen.

Die Gemeinde fördert ihre Pferdezüchter, indem sie weiterhin deren Stutenumlage bezahlt, das sind 36 Euro für jede der zwölf Stuten in Rosegg. Mit dem Geld werden die Halter von Zuchthengsten subventioniert.

In Sachen Müll und Lärm sind ein paar Rüpel einfach nicht zu rücksichtsvollerem Verhalten zu bewegen, worunter die Allgemeinheit leidet. So klagte Günther Trodt, dass Gartenabfälle trotz Ermahnung via Postwurf weiterhin im Wald abgelagert werden, speziell in Bergl, und dass sich die Disziplin an den Umweltinseln nicht bessern lasse. Deshalb werden die Papiercontainer im zweiten Quartal 2009 durch ein Haussammelsystem ersetzt. Und das rücksichtslose Rasenmähen zu Mittag und das Dröhnen von Baumaschinen nach 22 Uhr erzwinge geradezu eine neue Lärmschutzverordnung. —pg—

Drauspritzer

„Da geht's abwärts, da rauschens' oba wie die Bösen. Wer'ma halt die Polizei animieren, dass sie ein bissel kontrolliert. Das Strafgeld fließt ja der Gemeinde zu." *(Bgm. Karl Mitsche zum Wasserweg, der zur Kläranlage führt und für den man Tempo 30 verordnete)*

***

„Die Leute wollen endlich Taten sehen, nicht nur Worte hören." *(Kurt Pekastnig zur Ortsdurchfahrt)*

***

„Egal, wann wir den Baubeginn ansetzen, geprügelt und Trottel geheißen werden wir immer." *(Alois Smounig zum Ausbau der Ortsdurchfahrt ab 18. August)*

***

„Alles in Naturarbeit." *(Günther Trodt zur Stutenumlage, denn künstliche Besamung sei in der Pferdezucht nicht üblich)*

***

„Es gibt Unbelehrbare. Deshalb ist eine Lärmschutz-Verordnung zu überlegen." *(Bgm. Mitsche)*

***

„Eine solche Verordnung hat schon bestanden, aber wir haben sie aufgehoben, weil die Leute die Gemeinde als ‚die Böse' angesehen haben." *(Pekastnig)*

***

„Unlängst hat ein Bauer seine Böschung abgemäht. So soll es sein! Ich habe mich riesig gefreut und ihm ein Zuckerrainkerl gegeben." *(Mitsche)*

***

„Unsere Fremdenverkehrs-Statistik wird sensationell. Wir können uns auf zweistellige Zuwachsraten gefasst machen!" *(Mitsche)*

***

„Der Bürgermeister von St. Lamprecht."
(So titulierte Mitsche den Gemeinderat Mirko Oraze, der sich um die Renovierung des Bildstocks dort bemüht)